

## Nachrichten



Bürgermeister Wolfkühler, Fuhrhändler und Bürger fordern die Sanierung der L111 in Freiburg. Foto Eidmann

## Der Frust nach dem Frost

**Freiburger protestieren gegen zögerliche Straßensanierung in Nordkehdingen - Zorn macht sich breit**

FREIBURG. In Freiburg formiert sich massiver Protest gegen den unhaltbaren Zustand der Landesstraße 111. "Wir wollen bei der Sanierung der Landesstraßen nicht erst am Ende bedient werden, nur weil wir am Ende des Landkreises liegen", sagt Bürgermeister Walter Wolfkühler. Wie berichtet gilt auf der Strecke im Ort Tempo 10, weil Frostschäden den Asphalt zerstörten. "Ich habe das genau verglichen", sagt Wolfkühler, "unsere Straße ist schlimmer dran als die L 140 in Osterjork, die jetzt repariert werden soll." Wolfkühler und Ratskollege Hans Adolf Heyer haben kein Verständnis dafür, dass bei der Vergabe der knappen Mittel nicht nach Dringlichkeit entschieden werde. Obstgroßhändler Ulrich Buchterkirch ist sich sicher: "Kein Entscheidungsträger ist hier je vor Ort gewesen und hat sich die Straße angesehen. Die ist doch schlimmer als jeder Feldweg." Ortstermin mit dem TAGEBLATT an der Stelle,

wo die Baken stehen, damit Autofahrer nicht auf den Radweg ausweichen und Kinder gefährden: Während Politiker, Landwirte und Bürger berichten, welche Unzumutbarkeiten mit der Huckelstrecke verbunden sind, poltern Lkw und landwirtschaftliche Fahrzeuge über die Fahrbahn und machen einen Höllenlärm. Eine Pkw-Fahrerin weicht auf die Gegenfahrbahn aus, ein Krankenwagen im Einsatz kann nicht 10 aber auch nicht 50 Stundenkilometer fahren.

Otto Petersen berichtet vom Zorn der Menschen im Ort. "Wir müssten hier eine Demo organisieren und die Straße blockieren," sagt der Rentner. Da würden sicher alle mitmachen - bis hin zur Fährbetreiberin. Es sei eine Zumutung, wie Einwohner und Durchreisende sich durch den Ort quälen müssten. "Wir wollen ein Datum hören", spricht Obstgroßhändler Gerhard Umlandt aus, was im Ort alle denken. Manchmal kursieren Gerüchte, die Straße solle komplett hergerichtet werden - aber die entbehren jeder Grundlage. Das unweigerliche Rumpeln und Schaukeln hat für Gewerbetreibende wirtschaftliche Folgen: Landwirt Kai Ehlers berichtet von Feldspritzen und Gestängen an Fahrzeugen, die Schaden nehmen, und jungen Pferden auf dem Weg zur Besamungsstation, denen der Hänger verleidet wird. Ulrich Buchterkirch vom Obstlagerhaus Nordkehdingen hat 2000 Tonnen Äpfel eingelagert, es wird angeliefert und verkauft. "Jedem polnischen Helfer sagen wir, er soll vorsichtig mit Äpfeln umgehen, und bei uns hier in Freiburg werden sie durchgeschüttelt".

"Das gibt noch eine Katastrophe, wenn Landwirte im Sommer mit losem Getreide unterwegs sind", prophezeit Geschäftsführer Herbert Beckmann von der Raiffeisen Weser-Elbe eG. Transporttoure, das registrieren auch Klaus Grothmann (Lebensmitteltransporte) und Werner Tangermann (Gesamtverband Verkehrsgewerbe), dauern länger und sind kein Vergnügen. Vom Image des Ortes ganz zu schweigen. . (je)

---

### Alle Stellen informiert

Die zuständige Landesbehörde für Verkehr und Straßenbau ist informiert. Auch die Landtagsabgeordneten wurden angeschrieben. Staatssekretär Enak Ferlemann hat die Strecke erlebt und Verständnis gezeigt. "Aber helfen kann er wohl auch nicht", resignieren die Freiburger. Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung am 4. Mai über weiteres Vorgehen beraten.